

Gemeindekonzeption der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid

(Stand: 1. Oktober 2013)

Diese Gemeindekonzeption soll Hilfestellung und Orientierung bieten beim Erkennen und bei der Durchführung von Aufgaben in der Gemeinde. Sie ist Gegenstand regelmäßiger Überprüfung und - wenn notwendig - Veränderung. Außerdem ist sie Diskussionsgrundlage für die Gemeinde und dient damit der Selbstvergewisserung.

Leitbild

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,20)

Wir verdanken uns als Gemeinde nicht uns selbst, sondern verstehen uns als in der Gemeinschaft der von Gott Geliebten. Jede und jeder ist willkommen. Dieses Selbstverständnis ist für uns unantastbar, denn es gründet im Glauben an Gott, wie er uns in der Bibel bezeugt wird, und an seine heilsame Gegenwart, die uns in Wort und Sakrament zugesprochen wird.

Jesu Botschaft ist für uns einzigartig und durch nichts zu ersetzen. Sein Evangelium versichert uns unserer Herkunft und unseres Ziels: Von und zu Gott.

1. Woher wir kommen

Die Evangelische Gemeinde Remscheid war die älteste evangelische Kirchengemeinde Remscheids und hat in ihrer langen Geschichte viele Wandlungen, Zerstörungen und Neuanfänge mitgemacht. Ihre Wurzeln liegen im Wirken des Johanniterordens im Bergischen Land um 1200 n. Chr..

Evangelisch wurde die Gemeinde in den Jahren 1565-1598 durch das Wirken von Pastor Ambrosius Vaßbender. 1871/72 spaltete sich die Hastener Gemeinde von der Evangelischen Gemeinde Remscheid. Seitdem gab es auf dem Remscheider Stadtgebiet zwei evangelische Gemeinden: die „Filiale“ Hasten und die Evangelische Gemeinde Remscheid.

Im Jahre 1956 wurde die durch Industrialisierung und Zuwanderung stark angewachsene Evangelische Gemeinde Remscheid in fünf weitere eigenständige Gemeinden aufgeteilt, von denen eine den Namen „Evangelische Stadtkirchengemeinde“ erhielt.

2012 fassten die bis dahin eigenständigen Gemeinden Hasten und Stadtkirche einstimmige Beschlüsse zu einer Wiedervereinigung der „Filiale“ Hasten mit der Stadtkirchengemeinde. Die neue Verbindung der beiden Gemeinden geschah in dem Bewusstsein, dass man sich im 21. Jahrhundert wieder zusammenschließen muss, um die kirchliche Arbeit vor Ort und in den Stadtteilen langfristig zu sichern.

2. Wer wir sind

Als Glied der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) und Teil des Kirchenkreises Lennep sind wir heute eine Gemeinde mit ca. 8.650 Gemeindemitgliedern in vier Bezirken. Die Gemeindegemeinschaft findet statt in zwei Kirchen (Stadtkirche und Pauluskirche) mit einem jeweils angrenzenden Gemeindezentrum, sowie in Räumlichkeiten am Kremenholl und auf dem Honsberg, in zwei Kindertageseinrichtungen und auf zwei Friedhöfen in der Stadtmitte und auf dem Hasten.

Wir sind bestrebt, die Zusammengehörigkeit der vier Bezirke als neue Stadtkirchengemeinde zu fördern, indem wir übergreifend und vernetzend arbeiten.

3. Was wir leben

- Wir sind eine lebendige und offene Gemeinde in Remscheid. Wir laden Menschen in unserer Stadt zum Glauben ein, wollen ihnen Hoffnung geben, sie zur Liebe ermutigen und uns dabei auch an Menschen am Rande unserer Gemeinde richten.
- Mit evangelischem Profil und in ökumenischer Verbundenheit suchen wir immer neu nach Wegen, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu leben und auf verständliche Weise weiterzugeben.
- Wir sind offen für alle Christinnen und Christen sowie Andersgläubige und laden sie ein zum Dialog. Wir setzen uns ein für Toleranz, Solidarität, Menschenrechte und Gewaltlosigkeit.
- In unserem Tun leitet uns Gottes Menschenfreundlichkeit und seine Liebe zur gesamten Schöpfung. So haben wir am weltweiten Auftrag aller Christen zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung Anteil. Wir achten auf die Nachhaltigkeit unseres Handelns.
- Die tragenden Säulen unserer Arbeit sind unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dankbar erkennen wir in ihren Gaben Gottes Handeln in unserer Gemeinde.

Unser Gemeindeleben

Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. (Römer 12,1-2)

1. Verkündigung und Seelsorge

1.1 Gottesdienst

Der Mittelpunkt unserer Gemeinde ist das Wort Gottes. Gottes Gegenwart feiern wir in jedem Gottesdienst und in den Sakramenten. Verkündigung ist Grundlage unseres Gemeindelebens und geschieht durchaus in verschiedenen Formen. Der Gottesdienst ist der Ort, an dem die ganze Gemeinde die frohmachende Botschaft von Jesus Christus empfängt und weitergibt.

Die Gemeinde bietet für unterschiedliche Zielgruppen und Milieus verschiedene Gottesdienstformen an.

1.2 Christ sein im Alltag

Alle Gemeindeglieder sind zum Glauben und zum Dienst berufen, jede und jeder nach seinen oder ihren Gaben. Der Dienst und die Aufgaben in der Gemeinde sind vielfältig: von der Seelsorge und dem Verkündigungsdienst über die Leitungsaufgaben bis hin zu pädagogischen und organisatorischen Tätigkeiten. Alle Dienste sind gleichwertig. Alle Gemeindeglieder sind dazu berufen, ihren Glauben in ihrem Alltag zu leben.

1.3 Pastoraler Dienst

Wesentliches Element des pastoralen Dienstes ist die Verkündigung des Evangeliums, und zwar im Gottesdienst, bei den Sakramenten und in den Amtshandlungen. Ebenfalls grundlegender Bestandteil des pastoralen Dienstes ist die Lehre und Unterweisung im christlichen Glauben. Die Arbeit mit zu Konfirmierenden soll durch Pfarrerinnen bzw. Pfarrer regelmäßig begleitet und in der Regel auch durchgeführt werden. Die Ordinierten geben der Gemeinde theologische Anleitung. In besonderem Maße werden haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter theologisch angeleitet. Der seelsorgliche Dienst der Pfarrerinnen und Pfarrer umfasst die geistliche Zurüstung und Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der ganzen Gemeinde, nicht zuletzt durch Besuche.

1.4 Besuchsdienst

Die Besuchsdienstkreise stellen den Bezug der einzelnen Gemeindeglieder zur Gesamtgemeinde her und signalisieren ihnen, dass sie dazugehören.

1.5 Umgang mit Trauer und Tod

1.5.1 Sterbebegleitung

Sterbebegleitung ist Anliegen unserer Gemeinde zur Vorbereitung auf den Tod und zur Entlastung und Begleitung der Angehörigen.

1.5.2 Trauerbegleitung

Den Trauernden gilt in der Seelsorge besondere Aufmerksamkeit. Trauerbegleitung bedeutet, die Trauer der Angehörigen in ihrer Würde wahr- und ernst zu nehmen und den Trauernden die Verheißung des Wortes Gottes zuzusprechen.

1.5.3 Friedhöfe

Der Gottesdienst in der Friedhofskapelle ist ein öffentlicher Gottesdienst der Kirchengemeinde, in dem sie von einem ihrer Glieder unter Gebet, Gottes Wort, den Liedern und der Musik der Kirche Abschied nimmt. Der Friedhof, auf dem in der Regel die Beisetzung erfolgt, ist ein Ort der Ruhe und Würde, der einlädt, der Verstorbenen zu gedenken und sich der eigenen Endlichkeit bewusst zu werden.

2. Diakonie

Grundsätzlich ist die Nächstenliebe Gabe und Aufgabe einer jeden Christin und eines jeden Christen. Jesus Christus befreit von der Fixierung auf sich selbst und macht uns damit frei zum Dienst am Nächsten. Jede Lebensäußerung der Gemeinde hat eine diakonische Dimension. Wir orientieren uns dabei am Beispiel Jesu.

Besondere diakonische Aufgaben können dabei nicht allein durch ehrenamtliche Kräfte bewältigt werden, sondern bedürfen professioneller Unterstützung.

3. Die Menschen in unserer Gemeinde

3.1 Kinder und Jugendliche

Jesus hat uns vorgelebt, wie wichtig der gute Umgang mit Kindern ist: für Gott sind sie besonders wertvoll. Wir als Gemeinde sehen es als eine unserer wichtigen Aufgaben an, von Geburt an Kindern und Jugendlichen eine Heimat in unserer Gemeinde zu geben. Sie werden vorbehaltlos angenommen und erfahren in altersgemäßen Angeboten, dass sie herzlich willkommen sind und auch ihnen Gottes Wort gilt.

Die Umsetzung wird in einer gesonderten Konzeption zur Kinder- und Jugendarbeit sowie in eigenen Kindergartenzkonzeptionen dargestellt.

3.2 Erwachsene

Das Leben dieser Zielgruppe ist geprägt durch tief greifende Veränderungen in kurzen Abständen, sowohl in privater als auch in beruflicher Hinsicht. Vielfältige Anforderungen bestimmen den Alltag. Wir bieten deshalb eine christliche Lebensbegleitung, die dies berücksichtigt. In der Gemeinde kann der Glaube als etwas Beständiges erfahren werden. Die Gemeinde wiederum erlangt durch eine stärkere Einbindung dieser Gruppe neue Impulse.

3.3 Seniorinnen und Senioren

Die Angebote für Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde sind ein wichtiger Arbeitszweig. Unsere Angebote als Treff- und Informationspunkt sind die verschiedenen Gruppen und offenen Kreise. Es besteht die Möglichkeit, über Lebens- und Glaubensfragen nachzudenken. In den verschiedenen Gruppen wird Gemeinschaft entwickelt und Ermutigung zum Leben aus dem Glauben vermittelt. Die Verknüpfung mit der Arbeit in den Senioren- und Pflegeeinrichtungen in unserer Gemeinde ist uns wichtig.

3.4 Kultur

Wir veranstalten und unterstützen kulturelle Aktivitäten, wenn sie als Verkündigung und Lob Gottes ein Ausdruck des Glaubens sind oder den Zusammenhalt in der Gemeinde fördern. Besondere Bedeutung hat dabei die Kirchenmusik in allen ihren Formen.

Wir unterstützen und fördern das Konzept der „Citykirche für Remscheid“.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. (1. Korinther 12,4-6)

Auf dieser Grundlage übernimmt die Gemeinde die Verantwortung für die Einstellung und Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dies sind die Theologinnen und Theologen der Gemeinde ebenso wie die beruflichen und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Berufliches und ehrenamtliches Engagement ergänzen sich in ihrer Motivation, ihrer Handlungsbereitschaft und ihrer Professionalität. Die Gemeinde achtet auf einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Gruppen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie fördert ein transparentes Handeln und Maßnahmen gegenseitiger Akzeptanz, Wertschätzung und Würdigung aller Seiten.

Leitung und Verwaltung

Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden.

(Epheser 4, 11-12)

1. Presbyterium

Die Gemeindeglieder wählen alle vier Jahre die Leitung der Gemeinde, das Presbyterium. Das Presbyterium trägt die Verantwortung für die geistliche Leitung der Gemeinde. Es sorgt für die organisatorischen, personellen, finanziellen und sachlichen Voraussetzungen sowie für eine ordnungsgemäße Verwaltung.

Die Presbyterinnen und Presbyter arbeiten ehrenamtlich. Sie sind in ihrer Arbeit dem Wohl der Gemeinde verpflichtet.

Das Presbyterium bemüht sich in seiner Arbeit um Einmütigkeit. Die Arbeit des Presbyteriums wird durch Ausschüsse ergänzt, in denen neben Presbyterinnen und Presbytern auch sachkundige Gemeindeglieder mitwirken. Die Arbeitsbereiche des Presbyteriums werden in regelmäßigen Abständen der Gemeinde vorgestellt.

Das Presbyterium achtet auf die Nachhaltigkeit seiner Entscheidungen. Es übt sich in einer inklusiven Grundhaltung.

Bei allem ist das Presbyterium gebunden an den Auftrag des Evangeliums und an die Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland.

2. Verwaltung

Das Presbyterium hat die wesentlichen Verwaltungsaufgaben an den Gesamtverband der evangelischen Kirchengemeinden in Alt-Remscheid übertragen.

Zur persönlichen Kontaktaufnahme stehen das zentrale Gemeindebüro im Gesamtverband (Schulgasse 1) und das Gemeindebüro im Gemeindehaus Hasten (Büchelstraße 47a) zur Verfügung.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Glaube bleibt nicht privat. Die Öffnung nach außen dient zugleich der innergemeindlichen und öffentlichen Transparenz. Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht vorwiegend durch:

3.1 GemeindeECHO

Der Gemeindebrief „GemeindeECHO“ ist das offizielle Organ, das viermal im Jahr jedes Gemeindeglied erreicht.

3.2 GemeindeECHO Extra

Das „GemeindeECHO Extra“ erscheint alle zwei Jahre. Es informiert über regelmäßige Gruppenangebote und über grundsätzliche Strukturen der Gemeinde.

3.3 Homepage - www.stadtkirchengemeinde.de

Möglichst zeitnah finden sich auf der Homepage der Stadtkirchengemeinde aktuelle Informationen aus der Gemeinde. Ferner wird über grundsätzliche Angebote der Gemeinde informiert, z.B. Gottesdienste, Gruppen und Kreise, Amtshandlungen etc.

3.4 Kontakt zu Medien

Der Öffentlichkeitsbeauftragte pflegt und koordiniert den Kontakt zu den Medien.

**Gemeinsam sind wir auf dem Weg,
den zu suchen und zu finden, der unser Leben trägt.**